

## **Herklotz, Gemeinde Schöneiche bei Berlin**

---

**Von:**

**Gesendet:**

**An:**

**Betreff:**

Mittwoch, 24. Juli 2024 19:31

Bauleitplanung, Gemeinde Schöneiche bei Berlin

Stellungnahme im Rahmen der Öffentlichen Auslegung – 5.Änderung des Flächennutzungsplans (FNP) Gemeinbedarfsfläche Schule Wittstockstraße/ Woltersdorfer Straße – Beteiligung der Öffentlichkeit nach §3(2) BauGB

Gemeinde Schöneiche bei Berlin

Herr Herklotz

Dorfaue 1

15566 Schöneiche

via Mail an „bauleitplanung@schoeneiche.de“

### **Stellungnahme im Rahmen der Öffentlichen Auslegung – 5.Änderung des Flächennutzungsplans (FNP) Gemeinbedarfsfläche Schule Wittstockstraße/ Woltersdorfer Straße – Beteiligung der Öffentlichkeit nach §3(2) BauGB**

Die Entscheidung zum Standort erfolgte durch Beschluß ohne Abwägung der vorgenannten Belange (Abwägungsausfall). Die Befürchtungen der Anwohner die durch Widersprüche geäußert wurden, werden in der 5. Änderung des Flächennutzungsplans durch Erweiterung der Fläche realisiert.

Hier verweise ich ausdrücklich auf meine Widersprüche im bisherigen Verfahren.

Auf dieser Grundlage erhebe ich hiermit erneut Widerspruch gegen den Flächennutzungsplan.

#### **Die erforderliche Erschließung des Geländes für die Flächennutzung ist unzureichend.**

Im Verfahren wurde die Engstelle der Zuwegungen in der Woltersdorfer Straße bei Aldi unberücksichtigt gelassen. **Diese Engstelle läßt eine ausreichend dimensionierte Zuwegung auf Grundlage von Eigentumsverhältnissen nicht zu, um die geplante Nutzung zu realisieren.**

Die Untersuchungen der Knotenpunkte an den Kreuzungen Kalkberger Str/ Rüdersdorfer Str., Rüdersdorfer/Woltersdorfer Straße gem. Anlage 7 der Bekanntmachung sind mangelhaft. Sie berücksichtigen nur eine Ausbaustufe im Flächennutzungsplan bis zu einer 4-zügigen Schule und nicht wie durch den Flächennutzungsplan möglich 6-zügig. Sie berücksichtigen nur unzureichend die Entwicklung durch weitere Bebauung. Sie berücksichtigen überhaupt nicht die veränderte Nutzung dieser Knotenpunkte durch Veranstaltungen in der geplanten Sporthalle und die Erhöhung der Nutzung durch den mobilen Individualverkehr auf Grundlage des Ausbaus und damit einer verbesserten Durchfahrtsmöglichkeit.

Die getroffenen Annahmen der Verkehrsuntersuchung sind ebenfalls mangelhaft. Der Mangel besteht darin, dass davon ausgegangen wird, dass die Schüler durch den öffentlichen Nahverkehr zur Schule kommen. Diese Annahme ist jedoch ein Irrtum! Die Schule wird vom Kreis errichtet und wird deshalb für den Bedarf des Kreises genutzt. Die Schülerzahlen aus Schöneiche füllen den 6-zügigen Betrieb nicht. Dies führt zu wesentlich höherem Individualverkehr von Schülern aus Bereichen, die verkehrstechnisch über den öffentlichen Nahverkehr nicht befriedigend angeschlossen sind.

**Die Erschließungswege vom Kieferndamm aus führen alle durch die Wohngebiete. Hier ist ein umfangreicher Ausbau erforderlich der kostentechnisch die Gemeinde trägt.** Der vorgenannte Gedanke über die Herkunft der Schüler und die dadurch entstehenden Verkehrswege und Verkehrsmittel sind im Erschließungskonzept unzureichend individuell auf dieses Projekt berücksichtigt. Alle erforderlichen Maßnahmen am Bestand und die Befahrbarkeit dieser Erschließungswege sind ungeprüft und unzureichend untersucht.

Auf dieser Grundlage erhebe ich hiermit erneut Widerspruch gegen den Flächennutzungsplan.

### Die geplanten Erschließungsmassnahmen für die neue Flächennutzung sind rechtswidrig

Zur sachgerechten Erschließung der Fläche des Flächennutzungsplanes ist ein Ausbau der Woltersdorfer Straße erforderlich. Die Bäume in der Woltersdorfer Straße stehen unter Alleenschutz. Die Erschließung der Fläche ist nur unter Mißachtung des Alleenschutzes durchführbar. Der Schutz von Bäumen kann eben nicht nur damit realisiert werden, dass der Baumstamm neben der neu zu errichtenden Erschließungsstraße geplant wird. Es ist grundsätzlich verboten im Bereich von Baumkronen Grabungsarbeiten durchzuführen. Die geplanten Baumaßnahmen zur Erschließung machen neben umfangreichen Fällungen auch dies erforderlich. Die Planung ist deshalb mangelhaft und die darauf aufbauende Ausführung rechtswidrig.

Auf dieser Grundlage erhebe ich hiermit Widerspruch gegen den Flächennutzungsplan.

### Geräuschemissionen durch Schulbetrieb und Freizeitbetrieb

Die Schallschutztechnische Untersuchung gem. Anlage 5 der Bekanntmachung macht deutlich, dass durch die Nutzung Konflikte zwischen Anwohnern und Schul- und Freizeitbetrieb entstehen werden.

Durch die Lage der Schule im Wohngebiet und eine Vielzahl von Zufahrtsmöglichkeiten wird Lärm in das gesamte Wohngebiet gebracht. Die Schallschutztechnische Untersuchung macht nur Aussage zu einem Zufahrtsweg und läßt alle anderen Zufahrten außer Acht.

Es ist äußerst zweifelhaft, dass die bisher nicht vorgesehene Nutzung der Sportanlagen für außerschulische Zwecke nach Errichtung aufrecht erhalten bleibt. Es ist jetzt schon absehbar, dass die Gemeinde wie an anderen Schulstandorten die Sportanlagen für den Freizeitsport frei geben wird. Es ist bekannt, dass an anderen Schulstandorten in Schöneiche aus diesem Grunde Konflikte bestehen und die Gemeinde die Einhaltung der Schutzzone Wohngebiet nicht sicherstellen kann.

Im Bereich vor der Schule ist ein Basketballanlage als Freizeitanlage geplant. Diese kann dann 24 Stunden/7Tage genutzt werden. Eine Errichtung im Wohngebiet einer solchen Anlage ist wegen der Emissionen nur eingeschränkt zulässig. Lediglich eine Beschilderung der Anlage, dass diese nur zu Tageszeiten genutzt werden kann ist unzumutbar und führt nicht zur Einhaltung der Immissionsrichtwerte.

Auf dieser Grundlage erhebe ich hiermit Widerspruch gegen den Flächennutzungsplan.

### Verkehrskonzept

Das beiliegende Verkehrskonzept ist vollkommen mangelhaft.

Die Schule liegt in einem Wohngebiet und ist zum jetzigen Zeitpunkt und nach Errichtung nur durch das Wohngebiet zu erreichen. Es gibt für die Erreichung der Schule eine Vielzahl an Zufahrtsmöglichkeiten für den MIV, so dass durch die Vielzahl der Zufahrtsmöglichkeiten viele Menschen von den An- und Abfahrten betroffen sind und hierdurch einer erhöhten Gefährdung im Straßenverkehr und Schallemissionen ausgesetzt sind. Im Gesamtkonzept sind 4.130m Straßen im Wohngebiet für den MIV und den Busverkehr vom täglichen Betrieb betroffen.

Das Verkehrskonzept enthält keine Maßnahmen zur Vermeidung von MIV im Wohngebiet und im Besonderen im Bereich der Bürgel Grundschule vor. Das Konzept sieht sogar einen perspektivischen Hol- und Bringeverkehr direkt an der Bürgelschule vorbei in der Wittstockstraße. Gerade in diesem Bereich kreuzen die Grundschüler der Schule die zu Fuß und per Fahrrad aus Osten kommen an einer unübersichtlichen Kreuzung der Watenstätter Straße die Wittstockstraße. Es handelt sich hier um eine hochfrequentierte Strecke der Grundschüler.

Die Erschließung der Schule über die Woltersdorfer Straße ist unzureichend untersucht. Im Bereich Aldi soll der Bestand aufrecht erhalten bleiben. Für Fußgänger ist eine Laufbreite von 1,50m vorhanden. Im Fahrbahnbereich eine Fahrbahnbreite von 6m vorhanden, die auch noch von Fahrradfahrern genutzt wird. Dies ist für die Zufahrt zu einem Schulbetrieb nicht zulässig, zumal in diesem Bereich sich ein Kurveneingang und eine Rückwärts befahrene Anliefereneinfahrt von 40t Fahrzeugen befindet. Eine Sachgerechte und Sichere Lösung ist an dieser Stelle nicht realisierbar. Deshalb wird an dieser Stelle eine dauerhafte Gefährdung im Straßenverkehr durch die Verdichtung entstehen.

Für die geplante Erschließung der Schule mit dem Bus ist die Durchfahrt durch die Dresdener Straße geplant. Die vorhandene Baubreite in der Straße beträgt 10,0 m. Ein Einbiegen mit Bussen in die Straße von der Prager Straße ist auf Grundlage der Schleppkurve nicht möglich, so dass dieser Teil des Konzeptes nicht funktioniert.

Im Bereich der Ulmer Straße zwischen Warschauer und Stockholmer Straße ist eine Fahrbahnbreite von 5,00m vorhanden. Für den geplanten Busverkehr durch diesen Bereich kann dies nur im Einbahnstraßenbetrieb und unter Einhaltung und Festlegung eines absoluten Halteverbotes realisiert werden.

Auf dieser Grundlage erhebe ich hiermit Widerspruch gegen den Flächennutzungsplan.

#### Art und Umfang der Bebauung

Im Umfeld des Flächennutzungsplanes befinden sich ausschließlich Wohnbebauungen mit einer zulässigen Grundflächenzahl von 0,15-0,25, 2 Wohnungen und maximal 2-Vollgeschossen. Der Flächennutzungsplan steht hierzu im krassen Gegensatz. Das Geplante passt überhaupt nicht zum Umfeld.

Auf dieser Grundlage erhebe ich hiermit Widerspruch gegen den Flächennutzungsplan.

Mit freundlichen Grüßen

EINGEGANGEN

23. Juli 2024

15566 Schöneiche

Gemeinde Schöneiche bei Berlin

Herr Herklotz

Dorfaue 1

15566 Schöneiche

Schöneiche, den 22.07.2024

Stellungnahme im Rahmen der Öffentlichen Auslegung – 5.Änderung des Flächennutzungsplans (FNP) Gemeinbedarfsfläche Schule Wittstockstraße/ Woltersdorfer Straße – Beteiligung der Öffentlichkeit nach §3(2) BauGB

- 1.) Widerspruch auf Grund der Mißachtung des Grundsatzes laut Baugesetzbuches wonach im Rahmen der Planung die öffentlichen und privaten Belange gegeneinander und untereinander gerecht abzuwägen sind. Dieser Grundsatz ist bei der Standortwahl nicht erfolgt.

Die Entscheidung zum Standort erfolgte durch Beschluß ohne Abwägung der vorgenannten Belange (Abwägungsausfall). Die Befürchtungen der Anwohner die durch Widersprüche geäußert wurden, werden in der 5. Änderung des Flächennutzungsplans durch Erweiterung der Fläche realisiert. Hier verweise ich ausdrücklich auf meine Widersprüche im bisherigen Verfahren.

Auf dieser Grundlage erhebe ich hiermit erneut Widerspruch gegen den Flächennutzungsplan.

- 2.) Die erforderliche Erschließung des Geländes für die Flächennutzung ist unzureichend.

Im Verfahren wurde die Engstelle der Zuwegungen in der Woltersdorfer Straße bei Aldi unberücksichtigt gelassen. Diese Engstelle läßt eine ausreichend dimensionierte Zuwegung auf Grundlage von Eigentumsverhältnissen nicht zu, um die geplante Nutzung zu realisieren.

Die Untersuchungen der Knotenpunkte an den Kreuzungen Kalkberger Str/ Rüdersdorfer Str., Rüdersdorfer/Woltersdorfer Straße gem. Anlage 7 der Bekanntmachung sind mangelhaft. Sie berücksichtigen nur eine Ausbaustufe im Flächennutzungsplan bis zu einer 4-zügigen Schule und nicht wie durch den Flächennutzungsplan möglich 6-zügig. Sie berücksichtigen nur unzureichend die Entwicklung durch weitere Bebauung. Sie berücksichtigen überhaupt nicht die veränderte Nutzung dieser Knotenpunkte durch Veranstaltungen in der geplanten Sporthalle und die Erhöhung der Nutzung durch den mobilen Individualverkehr auf Grundlage des Ausbaus und damit einer verbesserten Durchfahrtsmöglichkeit.

Die getroffenen Annahmen der Verkehrsuntersuchung sind ebenfalls mangelhaft. Der Mangel besteht darin, dass davon ausgegangen wird, dass die Schüler durch den öffentlichen Nahverkehr zur Schule kommen. Diese Annahme ist jedoch ein Irrtum! Die Schule wird vom Kreis errichtet und wird deshalb für den Bedarf des Kreises genutzt. Die Schülerzahlen aus Schöneiche füllen den 6-zügigen

Betrieb nicht. Dies führt zu wesentlich höherem Individualverkehr von Schülern aus Bereichen, die verkehrstechnisch über den öffentlichen Nahverkehr nicht befriedigend angeschlossen sind.

Die Erschließungswege vom Kieferndamm aus führen alle durch die Wohngebiete. Hier ist ein umfangreicher Ausbau erforderlich, der kostentechnisch die Gemeinde trägt. Der vorgenannte Gedanke über die Herkunft der Schüler und die dadurch entstehenden Verkehrswege und Verkehrsmittel sind im Erschließungskonzept unzureichend individuell auf dieses Projekt berücksichtigt. Alle erforderlichen Maßnahmen am Bestand und die Befahrbarkeit dieser Erschließungswege sind ungeprüft und unzureichend untersucht.

Auf dieser Grundlage erhebe ich hiermit erneut Widerspruch gegen den Flächennutzungsplan.

### 3.) Die geplanten Erschließungsmassnahmen für die neue Flächennutzung sind rechtswidrig

Zur sachgerechten Erschließung der Fläche des Flächennutzungsplanes ist ein Ausbau der Woltersdorfer Straße erforderlich. Die Bäume in der Woltersdorfer Straße stehen unter Alleenschutz. Die Erschließung der Fläche ist nur unter Mißachtung des Alleenschutzes durchführbar. Der Schutz von Bäumen kann eben nicht nur damit realisiert werden, dass der Baumstamm neben der neu zu errichteten Erschließungsstraße geplant wird. Es ist grundsätzlich verboten im Bereich von Baumkronen Grabungsarbeiten durchzuführen. Die geplanten Baumaßnahmen zur Erschließung machen neben umfangreichen Fällungen auch dies erforderlich. Die Planung ist deshalb mangelhaft und die darauf aufbauende Ausführung rechtswidrig.

Auf dieser Grundlage erhebe ich hiermit Widerspruch gegen den Flächennutzungsplan.

### 4.) Geräuschimmissionen durch Schulbetrieb und Freizeitbetrieb

Die Schallschutztechnische Untersuchung gem. Anlage 5 der Bekanntmachung macht deutlich,

dass die Planung dauerhafte Konflikte zwischen Anwohnern und Schul- und Freizeitbetrieb nach sich ziehen.

Durch die Lage der Schule im Wohngebiet und eine Vielzahl von Zufahrtsmöglichkeiten wird Lärm in das gesamte Wohngebiet gebracht. Die Schallschutztechnische Untersuchung untersucht nur einen Zufahrtsweg und läßt alle anderen Zufahrten außer acht.

Es ist äußerst Zweifelhaft, dass die bisher nicht vorgesehene Nutzung der Sportanlagen für außerschulische Zwecke nach Errichtung aufrecht erhalten bleibt. Es ist jetzt schon absehbar, dass die Gemeinde wie an anderen Schulstandorten die Sportanlagen für den Freizeitsport frei geben wird. Es ist bekannt, dass an anderen Schulstandorten in Schöneiche aus diesem Grunde Konflikte bestehen und die Gemeinde die Einhaltung der Schutzzone Wohngebiet nicht sicher stellen kann.

Im Bereich vor der Schule ist ein Basketballanlage als Freizeitanlage geplant. Diese kann dann 24 Stunden/7Tage genutzt werden. Eine Errichtung im Wohngebiet einer solchen Anlage ist wegen der Emissionen nur eingeschränkt zulässig. Lediglich eine Schilderung der Anlage, dass diese nur zu Tageszeiten genutzt werden kann ist unzweckmäßig,

Auf dieser Grundlage erhebe ich hiermit Widerspruch gegen den Flächennutzungsplan.

## 5.) Verkehrskonzept

Das beiliegende Verkehrskonzept ist vollkommen mangelhaft.

Die Schule liegt in einem Wohngebiet und ist zum jetzigen Zeitpunkt und nach Errichtung nur durch das Wohngebiet zu erreichen. Es gibt für die Erreichung der Schule eine Vielzahl an Zufahrtsmöglichkeiten für den MIV, so dass durch die Vielzahl der Zufahrtsmöglichkeiten viele Menschen von den An- und Abfahrten betroffen sind und hierdurch einer erhöhten Gefährdung im Straßenverkehr und Schallemissionen ausgesetzt sind. Im Gesamtkonzept sind 4.130m Straßen im Wohngebiet für den MIV und den Busverkehr vom täglichen Betrieb betroffen.

Das Verkehrskonzept enthält keine Maßnahmen zur Vermeidung von MIV im Wohngebiet und im Besonderen im Bereich der Bürgel Grundschule vor. Das Konzept sieht sogar einen perspektivischen Hol- und Bringeverkehr direkt an der Bürgelschule vorbei in der Wittstockstraße. Gerade in diesem Bereich kreuzen die Grundschüler der Schule die zu Fuß und per Fahrrad aus Osten kommen an einer Unübersichtlichen Kreuzung der Wattenstätter Straße die Wittstockstraße. Es handelt sich hier um eine hochfrequentierte Strecke der Grundschüler.

Die Erschließung der Schule über die Woltersdorfer Straße ist unzureichend untersucht. Im Bereich Aldi soll der Bestand aufrecht erhalten bleiben. Für Fußgänger ist eine Laufbreite von 1,50m vorhanden. Im Fahrbahnbereich eine Fahrbahnbreite von 6m vorhanden, die auch noch von Fahrradfahrern genutzt wird. Dies ist für die Zufahrt zu einem Schulbetrieb nicht zulässig, zumal in diesem Bereich sich ein Kurveneingang und eine Rückwärts befahrene Anliefereneinfahrt von 40t Fahrzeugen befindet. Eine Sachgerechte und Sichere Lösung ist an dieser Stelle nicht realisierbar. Deshalb wird an dieser Stelle eine dauerhafte Gefährdung im Straßenverkehr durch die Verdichtung entstehen.

Für die geplante Erschließung der Schule mit dem Bus ist die Durchfahrt durch die Dresdener Straße geplant. Die vorhandene Baubreite in der Straße beträgt 10,0m. Ein Einbiegen mit Bussen in die Straße von der Prager Straße ist auf Grundlage der Schleppkurve nicht möglich, so dass dieser Teil des Konzeptes nicht funktioniert.

Im Bereich der Ulmer Straße zwischen Warschauer und Stockholmer Straße ist eine Fahrbahnbreite von 5,00m vorhanden. Für den geplanten Busverkehr durch diesen Bereich kann dies nur im Einbahnstraßenbetrieb und unter Einhaltung und Festlegung eines absoluten Halteverbotes realisiert werden.

Auf dieser Grundlage erhebe ich hiermit Widerspruch gegen den Flächennutzungsplan.

## 6.) Art und Umfang der Bebauung

Im Umfeld des Flächennutzungsplanes befinden sich ausschließlich Wohnbebauungen mit einer zulässigen Grundflächenzahl von 0,15-0,25, 2 Wohnungen und maximal 2-Vollgeschossen. Der Flächennutzungsplan steht hierzu im krassen Gegensatz. Das Geplante paßt überhaupt nicht zum Umfeld.

Auf dieser Grundlage erhebe ich hiermit Widerspruch gegen den Flächennutzungsplan.